Neuauflage nach rund zwei Jahrzehnten: Pfarrer Stefan Scho (r.) und Archivar Ulrich Söbbing präsentieren den neuen Kirchenführer (r.) von St. Vitus. Die Neuauflage ist moderner als die alte Version (l.) und hat mehr Seiten. MLZ-FOTO VON GLAHN

Noch mehr bunte Historie

Neuer Kirchenführer der St.-Vitus-Kirche informiert auf 34 Seiten

SÜDLOHN. Er ist bunter, moderner und sogar ein wenig dicker: der neue Kirchenführer der St.-Vitus-Kirche. Auf 34 Seiten erzählt das gedruckte Werk die Geschichte des historischen Gotteshauses und bietet dazu Informationen zu kirchlichen Kunstwerken.

Zuletzt war ein Kirchenführer für St. Vitus im Jahr 1998 erschienen – vor fast zwei Jahrzehnten. 5000 Exemplare hat es damals gegeben. Wer glaubt, dass sich seit der Erstauflage nicht viel getan hätte in der Kirchengeschichte, der irrt: Acht Seiten sind in der neuen Version hinzugekommen, die einige neue Erkenntnisse bieten, die der Archivar und Heimatforscher Ulrich Söbbing zu Tage gefördert hat.

Akribische Arbeit

Akribische Detailarbeit mit alten Urkunden und Akten sowie Nachforschungen aufgrund von persönlichen Schilderungen haben den Kirchenführer qualitativ und quantitativ gleichermaßen anschwellen lassen. Im Zuge der Restaurierungs- sowie Sanierungsarbeiten in der Kirche vor drei Jahren haben sich so manche neue Einsichten in die kirchlichen Aspekte ergeben. Neues zu den bunten Fenstern der kleinen Taufkapelle etwa oder neue Informationen zum alten Barockaltar aus dem 18. Jahrhundert. „Wir haben historische Rechnungen zu den Arbeiten an dem Altar gefunden“, berichtet Ulrich Söbbing.

Neues Wissenswertes

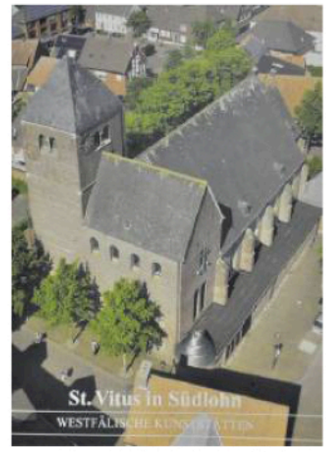
Bei den Renovierungen in den Kirchenräumlichkeiten sind außerdem die Kunstwerke teilweise neu platziert worden. „Es gibt neues Wissenswertes zur Kunstgeschichte“, hat Söbbing im Pfarrarchiv genau nachrecherchiert. Immerhin zieren rund 800 Jahre alte Kunstwerke die St. Vitus, die im Laufe der Jahrhunderte immer dem aktuellen Zeitgeschmack entsprechend umgestaltet worden waren.

„Durch den Kirchenführer wird ein Bewusstsein dafür geschaffen, welche Schätze hier bei uns in der Kirche zu finden sind“, freut sich Pfarrer Stefan Scho über die Neuauflage.

Die Umgestaltung entsprechend des Zeitgeschmacks gilt auch für den neuen Kirchenführer, denn dieser präsentiert sich in einer viel moderneren Ansicht: Alle 34 Seiten sind erstmals komplett in Farbe gedruckt, das handliche Format ist in besserer Papierqualität „und die Texte sind etwas zeitgemäßer geschrieben“, fügt Pfarrer Stefan Scho hinzu.

Viele frische Fotos gibt es außerdem. Ein extra engagierter Fotograf lieferte hochwertige Innenaufnahmen und erstmals ist die St. Vitus Kirche auch komplett von oben zu sehen: Mithilfe einer Drohne wurden aus der Luft Aufnahmen angefertigt. „Zahlreiche Bilder sind hinzugekommen“, so Söbbing.

Statt wie bei der Erstausgabe 5000 Exemplare sind 3000 Kirchenführer erschienen. Die Hälfte davon ist bereits reserviert: Der Heimatbund verteilt sie an alle Heimatvereine Westfalens. Auf diese Weise wird der Kirchenführer in ganz Westfalen bekannt.



Der neue Kirchenführer MLZ-FOTO

Die nächste Version des Kirchenführers soll nicht mehr so lange auf sich warten lassen. „Vielleicht kann in zehn bis 15 Jahren wieder neu gedruckt werden“, schmunzeln der Pfarrer und der Archivar. Erschienen ist der Kirchenführer in der Reihe „Westfälische Kunststätten“, die der Westfälische Heimatbund herausbringt.

> **„Durch den Kirchenführer wird ein Bewusstsein dafür geschaffen, welche Schätze in der Kirche sind.“**
>
> **Pfarrer Stefan Scho** über den den neuen Kirchenführer

Jennifer.von-Glahn@mdhl.de

Der Kirchenführer „St. Vitus in Südlohn“ kostet drei Euro. Er liegt in in der St. Vitus Kirche, Eschstraße 12 aus; Erhältlich ist er zudem im Pfarrbüro im Pfarrhaus, Eschstraße 10 oder im Bürgerbüro der Gemeinde Südlohn, Winterswyker Straße 1.